

Holzbauten halten die Wertschöpfung in der Region Holzbaupreis: „Wohlfühl- Schule“ ausgezeichnet

Zum zweiten Mal wurde der Holzbaupreis vom Landkreis Regensburg in Kooperation mit dem Holzforum Regensburger Land e.V. und dem Holzabsatzfonds im Beisein zahlreicher Gäste verliehen. Erster Sieger unter den Preisträgern ist die Grundschule am Mönchsberg in Hemau, in der auch die Preisverleihung stattfand. Das Gebäude, eine Symbiose aus moderner zeitgemäßer Architektur und dem nachwachsenden Rohstoff Holz, überzeugte die acht Experten der Jury.

„Mit der Holzpreis wollen wir ein Zeichen setzen, wie vielfältig man Holz als Baustoff einsetzen kann“, betonte Landrat Herbert Mirbeth. Die 30 Bewerber für den Preis zeigten, dass Holz eine Grundlage für lebenswerte Wohnhäuser, attraktive öffentliche Gebäude und wirtschaftliche Nutzbauten bieten könne. Mit 50.000 Hektar Wald im Landkreis, habe man ein großes Rohstoffpotential. Der jährliche nutzbare Holzzuwachs liege bei 530.000 Festmetern Holz im Landkreis. 200.000 Festmeter würden noch nicht genutzt. „Ich wünsche mir, dass angeregt durch den Holzbaupreis noch mehr Holzbauten entstehen, die mit heimischem Holz von Firmen aus dem Landkreis gebaut werden“, appellierte der Landrat an die Architekten und Bauherren. „Damit halten wir mehr Wertschöpfung in der Region“, so Mirbeth.

Der erste Preisträger, dem von der Jury Vorbildcharakter attestiert wurde, hat sich den Wunsch des Landrats schon zu Herzen genommen. „Wir haben darauf geachtet, dass wir einen großen Anteil des verwendeten Holzes aus dem Stadtwald von Hemau bezogen haben“, erklärte Bürgermeister Hans Pollinger, der die Trophäe aus Nussbaum und ein Preisgeld von 2.000 Euro für die Grundschule am Mönchsberg entgegennahm. Den 2. Preis erhielt das Mehrgenerationenhaus in Regenstauf, ein klassischer Holzbau mit energetischer Optimierung von Bauherrin Monika Amann und Architekt Johannes Haslsteiner. Auf dem 3. Platz, der von der Jury als Innovationspreis bezeichnet wurde, folgen zwei Objekte: Das Einfamilienhaus mit Nebengebäude aus unbehandeltem Holz der Bauherren Nikola Zimmerer und Anton Strassburger aus Wiesent und das Walderlebniszentrum in Riegling, das im Grundriss einer Baumscheibe, ebenfalls vollständig aus Holz errichtet wurde. Eine Anerkennung wurde zudem der Fußgängerbrücke des Naherholungsvereins Regensburg e.V., einer Holzkonstruktion auf einem 24 Meter langen Stamm über die Schwarze Laber bei Schrammlhof in Laaber, ausgesprochen.

„Bei der Vergabe des Holzpreises wurden Funktionalität, Ausführung, Energiebilanz und insbesondere die regionale Wertschöpfung als Kriterien berücksichtigt“, informierte Elisabeth Sojer-Falter, Sachgebietsleiterin der Regionalentwicklung beim Landratsamt und Organisatorin des Holzbaupreises.